

Feierabend

Heut hat mein Herz mal Feierabend
und döst gelöst im Kerzenschein.
Gebadet, frisch und leicht umhüllt
erfreut es sich am Müdesein.

Nach Hetz und Jagd den ganzen Tag
aß es ein gutes Wort zum Abendbrot.
Berauscht von einem liebevollen Blick
vergisst es Einsamkeit und Not.

Im Schlummer, träumend, wünscht es sich:
(das Wünschen ist seine besondere Gabe)
dass es an einem reich gedeckten Tisch
sich üppig und erquickend labe.

Fonte: Zwanziger, Iris. *Die alte Truhe*. 2ª ed. Campinas, edição da autora, 2000, p. 3.